

Gestaltung der Lerndokumentation

Sachliche Aspekte

Neben den formalen Angaben zu Beginn jedes Eintrages, müssen die Lernenden vorerst angeleitet werden, eine erlebte berufliche Situation zu beschreiben. Die Einführung im üK gibt erste Hilfestellungen, wie solche Beschreibungen gestaltet werden können. Die Berufsbildenden in den Betrieben nehmen diese Anregungen auf und führen Sie weiter. In der Berufsfachschule (fachkundlicher und allgemein bildender Unterricht) bekommen die Lernenden weitere Hilfestellungen zum Führen der Lerndokumentation. Ziel ist es, dass die Lernenden am Schluss ihrer Ausbildung in der Lage sind, möglichst selbständig einen Beitrag zur Lerndokumentation zu verfassen. Nicht jede Lernende / jeder Lernender wird dieses Ziel in gleichem Umfang erreichen. (Unterschiedliche Sprachkompetenz berücksichtigen!)

Reflexion und Ausblick

Neben den sachlich richtigen Inhalten (Vorderseite des Formulars) darf auch die Reflexion in der Lerndokumentation nicht zu kurz kommen. In einem nächsten Schritt geht es darum, dass die Lernenden am Schluss einer Arbeit noch einmal kurz innehalten und sich überlegen, wo die sensiblen Punkte einer Arbeit lagen, worauf es besonders zu achten galt. Zugleich versuchen sie Schlüsse für eine nächste, vergleichbare Arbeit zu ziehen und Optimierungsmöglichkeiten festzuhalten.

Dabei können Leitfragen wie die folgenden hilfreich sein:

- Was gilt es bei dieser Arbeit besonders zu beachten?
- Was ist mir bei der ersten Ausführung schon gut gelungen?
- Worauf muss ich bei einer nächsten Durchführung mein Augenmerk richten?
- Welches Wissen und welche Fähigkeiten muss ich aufbauen, um bei einer nächsten Durchführung noch erfolgreicher zu sein?

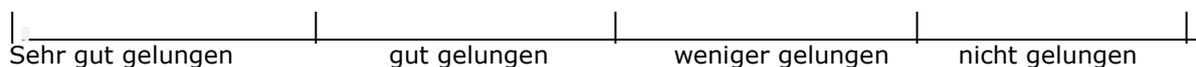
Gestaltung

In der Lerndokumentation üben die Lernenden das Gestalten beruflicher Themen. Sie beschreiben in eigenen Worten, skizzieren, zeichnen und fotografieren Schritt für Schritt den Aufbau ihrer beruflichen Handlungskompetenz. So entsteht eine individuell gestaltete, illustrierte und visualisierte Darstellung ihres Lernweges im Verlauf der beruflichen Grundbildung. Zum Gelingen trägt der allgemeinbildende Unterricht wesentlich bei: Im ABU erarbeiten die Lernenden qualitative Kriterien und werden immer wieder zu optimierter textlicher und bildlicher Darstellung angeregt.

Selbsteinschätzung der Lernenden und Rückmeldung der Ausbilder

Die Lernenden bauen während der beruflichen Grundbildung die überfachliche Kompetenz der Selbstkontrolle und der realistischen Selbsteinschätzung auf. Es empfiehlt sich, die Lerndokumentation so zu gestalten, dass Lernende zunächst die Bewältigung der erlebten Situation und deren Dokumentation selbst bewerten. Dabei kann die abgestufte Skala hilfreich sein.

Selbsteinschätzung der/des Lernenden: Nach meiner Einschätzung ist dieser Beitrag



Neben der Selbsteinschätzung sind für den Aufbau eines realistischen Selbstbildes die Rückmeldungen (das Feedback) der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner an allen drei Lernorten von entscheidender Bedeutung. Ausbildungsverantwortliche achten bei ihren Rückmeldungen auf sachliche Begründung, Ressourcenorientierung und individuelle Angemessenheit der Rückmeldungen. Sie begründen, weshalb ihre Rückmeldung mit der Selbsteinschätzung der Lernenden übereinstimmt oder weshalb sie zu einer anderen Beurteilung gelangt sind. Die erste Rückmeldung bezieht sich immer auf das, was an einem Beitrag überzeugt, erst im Anschluss wird ausgeführt, in welchen Bereichen der Lernende sich verbessern kann.

Ob die Lerndokumentation zu einem wichtigen (beachteten und geachteten) Instrument der Ausbildung wird, hängt ganz entscheidend von der Qualität der Rückmeldungen ab.